

## Analyse des Haushalts

Die Industrie- und Handelskammer hat den Haushalt 2001 der Gemeinde Trebur analysiert. Der Gemeinde sind dadurch keine Kosten entstanden.

Nachstehend einige Auszüge aus dem Schreiben der Industrie- und Handelskammer vom 23. Mai 2001:

### Verbesserung der Einnahmesituation

*„Problematisch erscheint uns vor allem, daß die Steuereinnahmen pro Einwohner gerade einmal die Personalausgaben pro Einwohner decken. Allein dadurch ergibt sich kein Spielraum für Verwaltungshandeln. In dieser Situation ist an einen kurzfristigen Defizitabbau nicht zu denken.“*

*„Zunächst einmal ist kurzfristig die Gebührensituation der Gemeinde Trebur zu überprüfen. Dabei sollte die Anpassung mit dem Ziel „Kostendeckung“ erfolgen, ...“*

*„Die Badegebühren liegen niedrig und sollten der aktuellen Wettbewerbssituation angepaßt werden. Ebenso sollten die Müllabfuhr- und Friedhofsgebühren überprüft werden.“*

Zum Bereich Kindergärten heißt es:

*„Eine Anhebung der Beiträge sollte sozialverträglich gestaltet werden, d.h. die Gebührenpolitik sollte gehaltsgestaffelt mit Freibeträgen für Geringverdiener entwickelt werden.“*

*„Auch wenn der Gewerbesteuerhebesatz in Trebur im regionalen Vergleich relativ gering ist, sollte eine Angleichung vor dem Hintergrund einer offensiven Ansiedlungspolitik überdacht werden. Geringe Gewerbesteuerhebesätze haben Magnetwirkung auf Investoren.“*

*„Kurzfristige Entlastungen und Einnahmen ließen sich über Sale-and-Lease-back Modelle für städtische Liegenschaften entwickeln. Ebenso könnte über Verkauf und Verpachtung kommunaler Liegenschaften städtischen Besitzes das Defizit kurzfristig positiv beeinflußt werden.“*

### Reduktion der Ausgaben

*„Insgesamt spiegeln die Ausgaben ein hohes Qualitätsniveau der Ausstattung der Gemeinde wider. Hier sollte zunächst das Qualitätsniveau der Beschaffung hinterfragt werden.“*

*„Im weiteren sollte die kommunale Praxis der Zuschüsse für Bauaktivitäten überdacht werden. Eine Teilhabe am Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen und ein Versuch, dafür auch Bundesmittel einzuwerben, würden den Haushalt entlasten.“*

*„Bei den Kindergärten sollten nicht nur die Gebühren, sondern auch – trotz der räumlichen Struktur – das Betreuungsangebot überprüft werden.“*

### Privatisierungspotentiale sind zu überprüfen

„...Musikschule.....Badebetriebe.....Veranstaltungshallen...  
Potential besitzt auch der städtische Bauhof. Allein die Personalkosten belasten den Haushalt mit 2,3 Millionen D-Mark. Dieses Unternehmen müßte als echte Privatisierung erfolgreich zu führen sein.“

### Mittelfristige Maßnahmen

„Die gezielte Vermarktung der bestehenden Gewerbeflächen und die Ansiedlung neuer Unternehmen unter der Zielsetzung ‚Erhöhung der Basis des Gewerbesteueraufkommens‘ muß den Maßnahmenkatalog anführen. Trebur kann aufgrund von Lage und Kostenstruktur als ‚Ausweichquartier‘ für Betriebe im Rhein-Main-Gebiet fungieren – dies sollte auch die Botschaft beim vermarkten sein. Dieses Marketing sollte davon begleitet werden, daß für alle ausgewiesenen Gewerbeflächen planungsrechtlich und infrastrukturell Baureife besteht. Neben der Gewerbegebietsvermarktung könnte sich Trebur auch als attraktive Wohnstadt positionieren, um dadurch eine Verstetigung des Einkommensteueraufkommens zu erreichen.“